

Vilkommä! - die schwedische Victoriagemeinde in Berlin

von Markus Witzemann

Autor

Im Schatten hoher Bäume liegt der rote Ziegelbau in der Landhausstraße in Berlin-Wilmersdorf. Vor seinem Eingang wehen zwei Fahnen im Wind, die schwedische und die norwegische. Hier ist die Victoriagemeinde zu Hause, eine Gemeinde für Schwedisch und Norwegisch sprechende Menschen in Berlin. Ylsa Queisser engagiert sich in der Gemeinde im Kirchenrat und erzählt, wen man dort so alles treffen kann. (28)

Take 1 Ylsa Queisser, Mitglied des Kirchenrats

Das sind einerseits Schweden, die schon lange in Berlin leben, also teilweise schon seit fünfzig Jahren oder so und dann gibt es natürlich neu Zugezogene, die aus Schweden kommen, die vielleicht für eine Zeit nur hier sind und dann wieder zurückkehren möchten. Und dann gibt es aber auch eine große Gruppe, die so ein skandinavisches Interesse haben, die vielleicht Schwedisch gelernt haben und öfter nach Schweden fahren und deswegen so eine Anbindung haben und gerne hier zu uns zum Gottesdienst gehen zum Beispiel. Es gibt auch viele Norweger, wir haben ja auch eine norwegische Kirche hier, die sind dann auch sozusagen Teil der norwegisch-schwedischen Gemeinde. Genau, junge Leute, alte Leute, ganz gemischt. (47)

Autor

Die Victoriagemeinde gehört zur schwedischen Kirche - einer protestantischen Kirche, ganz ähnlich der Evangelischen Kirche in Deutschland. Auch außerhalb von Schweden unterhält sie viele Gemeinden. Eben überall dort, wo sich Schweden niedergelassen haben, sagt Bengt Severinson, Vorsitzender des Kirchenrates der Victoriagemeinde. (23)

Take 2 Bengt Severinson, Vorsitzender des Kirchenrats

Hier in Deutschland gibt es Gemeinden in Hamburg, Frankfurt, München und Berlin. Wir haben dann also vier schwedische Gemeinden hier in Deutschland und wir sind eine davon. Wir sind hier seit 1903, wir haben also dieses Jahr 111 Jahre Jubiläum. Und da wo wir jetzt sind, in Wilmersdorf, glaube ich sind wir seit den Zwanzigern. (24)

Autor

1903 wurde die Gemeinde gegründet und nach der damaligen Kronprinzessin Viktoria von Baden benannt. Seitdem ist viel geschehen. Offen und einladend war die Gemeinde von Anfang an, doch in den Jahren des Nationalsozialismus wurde das besonders wichtig: Damals machte es sich die schwedische Gemeinde zur Aufgabe, Menschen zu helfen, die von den Nazis verfolgt wurden. Viele fanden zunächst in der Kirche Zuflucht und konnten schließlich nach Schweden und England geschleust werden. Dabei wurde die Gemeinde auch von Deutschen unterstützt: (...) (38)

Take 3 Severinsson

Gegenüber gab es eine Polizeistation. Und mit Hilfe von den netten Polizisten, die da gearbeitet haben, mit verschiedenen Zeichen, zum Beispiel durch die Jalousien, konnten die Mitglieder der Gemeinde wissen, ob Gestapo da drin war oder nicht. Und so, ob man denn Leute rausschleusen konnte, oder nicht. Es ist eine sehr sehr spannende Geschichte, die die Gemeinde hat in dieser Zeit. Auch nach dem Krieg, um wieder aufzubauen und Leuten zu helfen natürlich und auch im Kalten Krieg. (32)

Autor

Auch nach dem 2. Weltkrieg blieb die Victoria-Gemeinde engagiert: Sie hielt steten Kontakt zu den Kirchen hinter dem Eisernen Vorhang, sie half bei Fluchtversuchen aus der DDR. Zivilcourage war immer typisch für die Gemeinde, sagt (.) Ylsa Queisser. Und sie ist auch heute nötig, meint sie: (24)

Take 4 Queisser

In jeder Zeit, denke ich, gibt es Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Und ich wünsche mir, dass es hier in unserer Gemeinde immer Mitglieder gibt, also Gemeindemitglieder wie auch Hauptamtliche, die sich für diese Menschen einsetzen. Und ich glaube das sind eben in jeder Zeit andere Gruppen, die diese Hilfe brauchen. Und ich finde das gehört zu der humanistischen Arbeit jeder Gemeinde und jeder Kirche, und da hoffe ich, dass diese Tradition einfach weiter geführt wird von uns. (32)

Text 1:53 O-Töne 2:16 = 4:09

Musik

Autor

Pfingsten ist ein Fest der Völkergemeinschaft. Die Bibel erzählt, dass Menschen aus aller Herren Länder versammelt waren, als der Heilige Geist sich offenbarte. Die Gemeinschaft der Kirchen über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg nennen wir heute Ökumene. Oft wird sie durch die Auslandsgemeinden besonders sichtbar: So hält sich die schwedische Gemeinde in Berlin-Wilmersdorf nicht heraus aus den Fragen, die die Menschen in Deutschland bewegen. Zugleich ist sie auch ein Stück Heimat für die Schweden und Norweger in Berlin. Für sie gibt es viele Angebote. Auch eine deutsch-schwedische Grundschule ist an die Kirche angeschlossen, erklärt Bengt Severinsson vom Kirchenrat der Gemeinde. (22)

Take 5 Severinsson

Wir haben ungefähr 35 Schüler, die nach schwedischem Schulplan und natürlich auch nach dem Berliner Schulplan hier in die Schule gehen, erste bis sechste Klasse. Es gibt auch eine Kita hier, da sind ungefähr 17 Kinder von drei bis sechs Jahre alt, ist sehr populär. Wir haben auch einen kleinen Park hier drin und der wird dann natürlich in der Woche als Schulhof und Spielplatz genutzt. Also hier ist wirklich viel Leben. (31)

Autor

Eltern, die ihre Kinder hier zur Schule oder zur Kita bringen, können dann gleich noch auf eine Tasse Kaffee im wochentags geöffneten Café der Gemeinde vorbei schauen. Oder sie machen es sich in der Schwedisch-Norwegischen Bibliothek gemütlich - ein Angebot, das auch bei vielen anderen Berlinern und Brandenburgern gut ankommt, sagt Ylsa Queisser. (22)

Take 6 Queisser

Hier kann man herkommen und Bücher ausleihen. Es gibt ganz viele Kinderbücher, aber auch Romane, es gibt auch aktuelle Bücher, da wird immer wieder neu eingekauft, auch DVDs. Und es gab, oder es gibt immer noch, einen Lesezirkel für Menschen, die dann sozusagen ihre Bücher dann auch mit anderen besprechen möchten. Und das Bibliotheksangebot wird sehr gut genutzt, würde ich sagen. (24)

Autor

Wenn man im Ausland lebt, ist es gut, einen Ort zu haben, wo man die Muttersprache sprechen kann. Gemeinschaft spielt darum auch in der schwedischen Gemeinde eine große Rolle: (26)

Take 7 Queisser

Da fängt es an mit offenen Kindergruppen, oder Chorangebote oder auch sportliche Sachen – es gibt eine Gruppe, die gehen immer zusammen spazieren und unterhalten sich. Es gibt eine Gruppe für junge Menschen in Berlin, also die, die kommen um vielleicht hier Aupair-Mädchen zu sein oder zu studieren. Also man öffnet die Tore für alle und wenn man dann hier ist, in der Kirche, gibt es natürlich auch das Angebot, sich mit Glauben zu beschäftigen oder mit Liturgie, mit Gottesdienst und so weiter. Aber das ist eben ein Platz für Gemeinschaft und für Austausch und ein Ort, wo man sich wohlfühlen und geborgen fühlen soll. Wir sind für alle da. (49)

Autor

Allein in Berlin leben über 3000 Menschen schwedischer Nationalität. Ylsa Queisser vom Kirchenrat der Victoriagemeinde will nicht darauf warten, dass sie von sich aus in ihrer Kirche auftauchen. Manchmal muss sich auch die Kirche auf den Weg machen, sagt sie. (25)

Take 8 Queisser

Das finde ich schon eine Motivation für uns als Gemeinde, dass man versucht zu schauen, wo sind denn die ganzen Schweden, die hier in Berlin sind. Vielleicht sind sie auch woanders und wollen gerne teilnehmen, aber man muss sie eben manchmal auch aufsuchen. Das ist vielleicht auch etwas für die Zukunft, eine aufsuchende Arbeit. (18)

Text 1:35 O-Töne 2:02 = 3:37

Musik

Autor

In der Victoriagemeinde in Berlin-Wilmersdorf sind alle willkommen, die an (.) schwedisch sprachigen Veranstaltungen teilnehmen möchten. Es soll keine Hürden geben, die den Einstieg in die Gemeinde erschweren. Das, was wir im Deutschen als „niedrige Schwelle“ bezeichnen, heißt dabei im Schwedischen „hohe Decke“ – eine Decke eben, wo alle drunterpassen. Wo auch Meinungsverschiedenheiten offen zur Sprache kommen, erklärt Ylsa Queisser: (31)

Take 9 Queisser

Hohe Decken heißt für mich, dass man Themen zulassen muss. Also es gibt unterschiedliche Meinungen, es gibt vielleicht Ängste unter Menschen, und man muss die Decke hoch lassen, indem man sozusagen das Gespräch anbietet, Diskussionen anbietet und auch nicht Angst hat, sich mit diesen Themen auseinander zu setzen, die sind ja da. (20)

Autor

Es gehört eben beides zusammen – das Bedürfnis nach Harmonie und Geborgenheit einerseits und der Respekt vor den Andersdenkenden andererseits. In diesem Jahr hat sich die Gemeinde vorgenommen, ihre vielfältige ehrenamtliche Arbeit noch besser zu organisieren. Damit es noch mehr Spaß macht, mitzumachen, sagt Bengt Severinson. (28)

Take 10 Severinson

Wir haben sehr sehr viele, die mithelfen und ehrenamtlich arbeiten, aber wir finden es auch interessant, da eine Struktur zu bekommen. Und das wird dann im Herbst so richtig gemacht, geguckt, wie kann man das organisieren und schauen auch, was haben wir für Möglichkeiten. Oder was haben unsere Mitglieder für Fähigkeiten und Möglichkeiten, zu helfen. Das kann ja alles mögliche sein, einmal Altarblumen zu kaufen oder aber jede Woche backen. Vielleicht ist jemand gut in Gartenarbeit und kann dann unserem Hausmeister da helfen. Es gibt ja viele verschiedene Aufgaben, die auch verteilt werden müssen. Und natürlich auch weil sie eine Freude bereiten, es ist doch schön, mithelfen zu können. (48)

Autor

Auch wer nun gar kein Schwedisch sprechen kann, hat verschiedene Gelegenheiten, die Menschen in der Victoriagemeinde kennen zu lernen. Neben Konzertveranstaltungen empfiehlt Bengt Severinson dafür vor allem den traditionellen Schwedischen Weihnachtsmarkt. (17)

Take 11 Severinson

Der große Event des Jahres ist unser Weihnachtsbasar, immer am 1. Advent, Samstag und Sonntag, wo die Pforten geöffnet werden für alle, die in Berlin sind. Hier kann man dann alles mögliche Traditionelle, Essbares, Hübsches aus Schweden und Norwegen kaufen. Es ist ein sehr beliebter Weihnachtsmarkt, wenn ich das sagen darf. Wir haben sehr viele Besucher und da freuen wir uns sehr darüber. Es gibt sehr viele Ehrenamtliche, die da mithelfen, und das schweißt natürlich auch zusammen. (37)

Autor

Doch ganz so lange müssen die Berliner und Brandenburger gar nicht warten, um einen Eindruck von schwedischer Gastfreundschaft und Lebensfreude zu bekommen. Ylsa Queisser hat einen noch einen guten Tipp für den Sommer: (15)

Take 12 Queisser

Es gibt immer wieder ganz viele Veranstaltungen hier in unserer Kirche, wozu alle eingeladen sind, also nicht nur die schwedischen Mitbürger hier, sondern allgemein aus Berlin jeder, der Interesse hat. Das nächste, was jetzt bald stattfindet ist natürlich das Mittsommerfest. (...) Die Schweden feiern immer groß die Sommerwende, das ist am 20. Juno, abends hier in der Kirche im Kirchpark wird dann schön gefeiert mit Musik und Tanzen und sehr traditionellem Essen. (33)

Text 1:31 + O-Töne 2:20 = 3:51

Musik